

Die Welle des Erfolgs

Mittelstand Die Wellkistenfabrik Fritz Peters fertigt Verpackungen aus Wellpappe – von der Faltkiste über gestanzte Kartons bis zur E-Commerce-Verpackung mit Aufreißfaden

Jede Menge Wellen: Die Wellpappenanlage kann unterschiedliche Wellen fertigen.



FOTOS: AKTIV/DANIEL ROTH (7)

VON ANJA VAN MARWICK-EBNER

Metereise legt sich Wellpappe auf das Transportband, in sanften Schwüngen. Sebastian Bänisch fährt mit der Hand über den warmen, geriffelten Papierbogen. „Hier ist die Welle erst mal nur einseitig mit Papier beklebt. Sie ist noch feucht und flexibel“, zeigt er beim *aktiv*-Besuch in der Wellkistenfabrik Fritz Peters in Moers. Schon in den nächsten Minuten wird die riesige Wellpappenanlage die Welle auch auf der anderen Seite bekleben, dann trocknen und in stabile Bögen schneiden.

Gut 20 Millionen Euro sind hier 2023 und 2024 investiert worden

Rund 100 Meter lang ist diese Anlage, letztlich eine Fertigungsstraße, die Produktionsleiter Bänisch samt Team im Zweischichtbetrieb am Laufen hält. Sie schluckt täglich 90 Rollen Papier – jede gut 2,5 Tonnen schwer. Daraus entstehen hier über 90 Millionen Quadratmeter Wellpappe pro Jahr.

„Die Wellpappenanlage ist natürlich das Herzstück unserer Fertigung“, sagt Geschäftsführer Winfried Flemmer. Auf

Am Leitstand der Inlineranlage: Packmitteltechnologe Gerome Stipek kontrolliert den Stand der Produktion. Er war schon am Aufbau der Anlage im Betrieb beteiligt.



dem Monitor des Prozesssystems lässt sich verfolgen, wie die Wellpappenstapel per automatischem Transportsystem zu den Weiterverarbeitungsanlagen transportiert

werden: zum Stanzen, zum Bedrucken, zum Kleben – bis die fertige Wellpappe auf Paletten geschichtet im Versandlager landet. Der ganze Prozess dauert, je nach Art und Verwendung



Neue Produktideen: Entwicklungsleiter Claudio Florit zeigt eine Lösung für Lebensmittelschalen. Recht neu ist auch die E-Commerce-Verpackung mit Automatikboden, Klebestreifen und Aufreißfaden.



Blick fürs Detail: Produktionsleiter Sebastian Bänisch checkt eine Riffelwalze.

der Wellpappe, oft nur einen Tag. Der Moerser Mittelständler mit rund 170 Beschäftigten setzt auf einen effizienten, modernen Maschinenpark. Es gilt das Prinzip: weniger Material – maximale Effizienz. „Wir wollen unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen zur Präsentation, zum Schutz und zum Transport ihrer Produkte bieten“, betont Flemmer.

Dafür umfasst der Anlagenpark auf den 25.000 Quadratmeter Produktionsfläche Flachstanzen mit Drei-Farben-Druck, Rotationsstanzen mit bis zu fünf farbigem Druck und Infrarot-Trocknung, Faltschachtelklebmaschinen und zwei Inliner. Allein in den Jahren 2023 und 2024 investierte

das Familienunternehmen insgesamt gut 20 Millionen Euro in die Modernisierung des Werks.

Halbautomatisches Lager für Flachstanzen

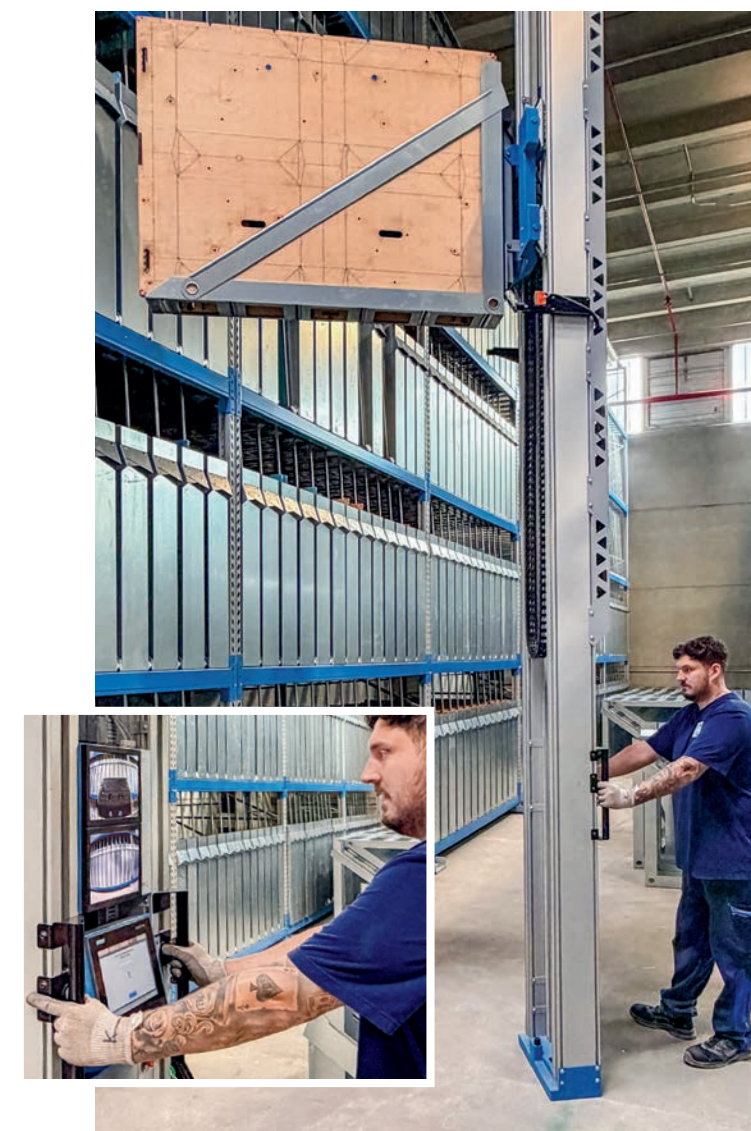
Den Inliner hat Gerome Stipek mit installiert. Er ist ein Fritz-Peters-Gewächs, er hat hier 2009 die Ausbildung zum Packmitteltechnologe begonnen. Heute steht er am Leitstand der Maschine. „Pro Schicht mache ich bis zu neun Umrüstungen“, sagt Stipek, „je nachdem, welche Verpackungsarten ein Auftrag beinhaltet.“ Dafür gilt es, die Stanzformen auszutauschen und das neue Stanzwerkzeug präzise per Hand einzubauen. Stipek

„
In den letzten zehn Jahren sind wir stärker gewachsen als der Markt

Winfried Flemmer, Geschäftsführer

kann auf eine breite Auswahl an Stanzen zurückgreifen, die direkt neben der Inlineranlage positioniert sind.

„Für die Stanzformen der Flachbettstanze dagegen haben wir jetzt ein neues halbautomatisches Lagersystem“, sagt Betriebsleiter Jonas Grundmann. Dort bringt eine kamerageführte Transporteinheit jede Stanzform sicher zurück an den Lagerplatz. Und es gibt hier 850 Stück davon! Diese Zahl



Bildschirme weisen den Weg: Mit dem raffinierten Transportturm im gerade eingerichteten Stanzenlager kann Karsten Oeinck aus der Werkzeugvorbereitung Flachstanzen holen und einsortieren.

zeigt schon an, wie vielfältig das Produktportfolio der Niederreiner ist: Es gibt da Faltkisten, Stanzverpackungen, Displays, Verkaufsverpackungen für den Einzelhandel, großformatige Transportverpackungen für empfindliche Waren etwa aus der Chemie- oder Pharma-Industrie sowie Funktionsverpackungen, unter anderem für den E-Commerce. „In all diesen Produktbereichen sind wir in den letzten zehn Jahren stärker gewachsen als der Markt“, sagt Geschäftsführer Flemmer, „wir konnten somit Marktanteile dazugewinnen.“

Neue Ideen für nachhaltige Verpackungen

Um so erfolgreich zu bleiben, sucht Fritz Peters stetig nach neuen Lösungen. Beispiel: eine Verpackung mit Automatikboden, Klebestreifen und Aufreißfaden, „Tear Strip“ genannt. Damit will das Unternehmen im Bereich E-Commerce weiter wachsen.

Derzeit statten die Klebmaschinen in einer gerade neu gebauten Halle diese Verpackungen mit dem Klebestreifen aus. Bald aber sollen die Wellpappebögen bereits in

der Wellpappenanlage mit dem „Tear Strip“ versehen werden!

Solche und andere Ideen entstehen in der unternehmenseigenen Entwicklung. „Wir schauen uns das Sortiment unserer Kunden an und durchleuchten ihre Artikelstruktur, den Packprozess und den Rohstoffeinsatz“, schildert Entwicklungsleiter Claudio Florit. Auf Basis dieser Analyse entstehen Prototypen, die die Kunden zunächst in ihren haus-eigenen Abfüll-, Logistik- oder Verpackungsprozessen prüfen. Bis am Ende eine produktionsreife Verpackung entstanden ist, vergehen oft nur wenige Tage oder Wochen

Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. „Es geht um geringeren Materialeinsatz, um die Frage, ob mehr Frisch- oder Recyclingfaser verwendet werden soll, und darum, wie regulatorische Bedingungen eingehalten werden können“, sagt Florit. Und eine gute Verpackung soll auch helfen, teuren Leerraum in der Logistik zu vermeiden. Da sind nicht nur bei diesem Wellpappespezialisten immer neue Ideen gefragt – getreu dem Motto: „Wenn besser möglich ist, ist gut nicht genug.“